

Usch Luhn

Lille

Die frechen

Fee

Maja

Vier

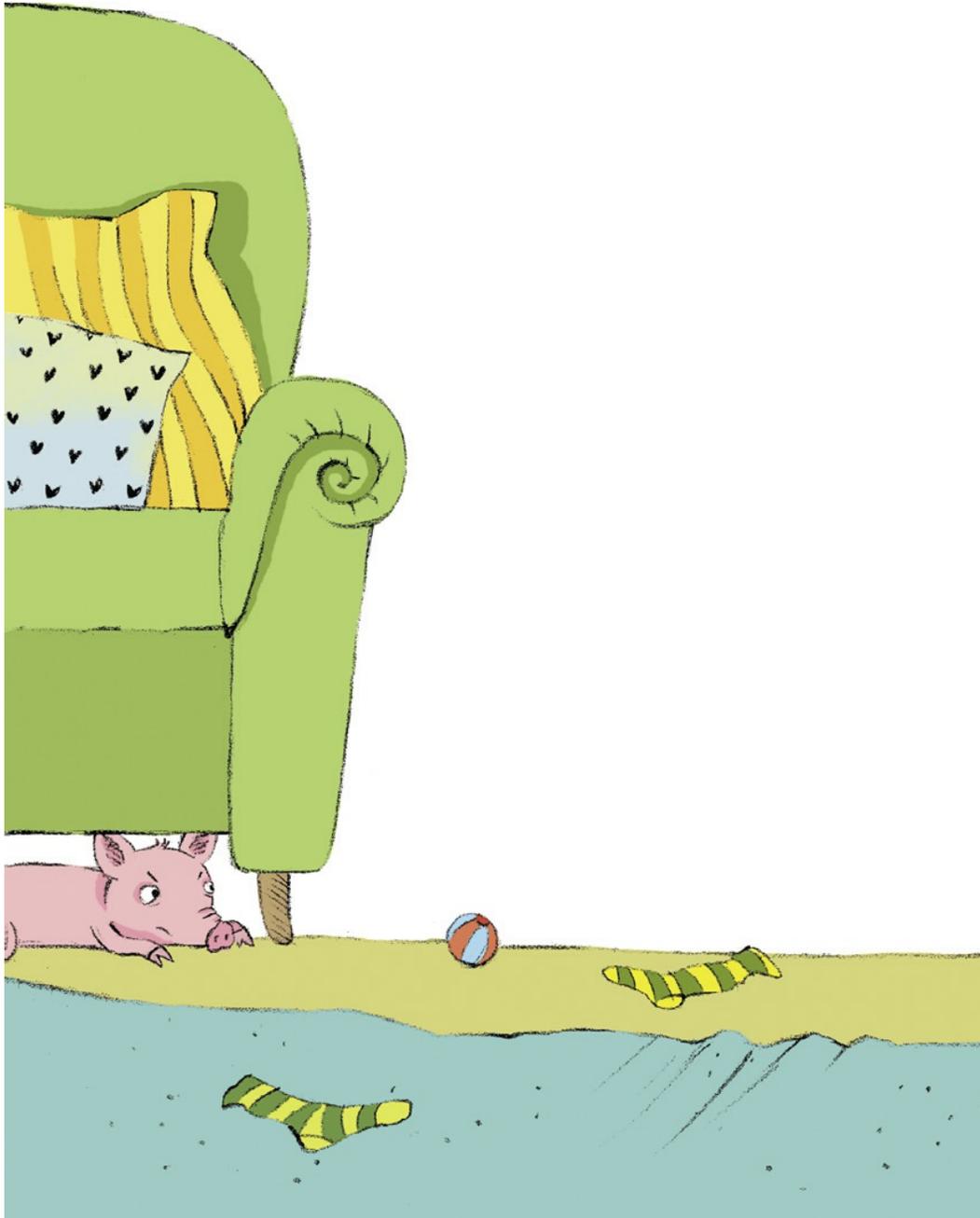
Karo

Geheimcode: Schnüffelnase

SCHULE
REITSTADT



Ravensburger



„Ist Fee schon fertig?“, rief Lille. „Wir müssen gleich zum Schulbus.“

Felix schüttelte den Kopf. „Nein, die hat heute Nacht geschlafen wie ein Murmeltier. Ich musste meine kleine Schnarchnase richtig wachrütteln.“

Lille schnappte sich ihre Schulbrote und steckte sie in den Rucksack. „Dann mache ich ihr mal Dampf“, sagte sie. „Tschüss, Moses. Ich werd dich vermissen.“

Sie schickte einen Luftkuss unter die Eckbank und rannte los.

„Fee, wo bleibst du denn?“, rief Lille ungeduldig ins Wetterhäuschen, in dem Felix und

Fee wohnten.

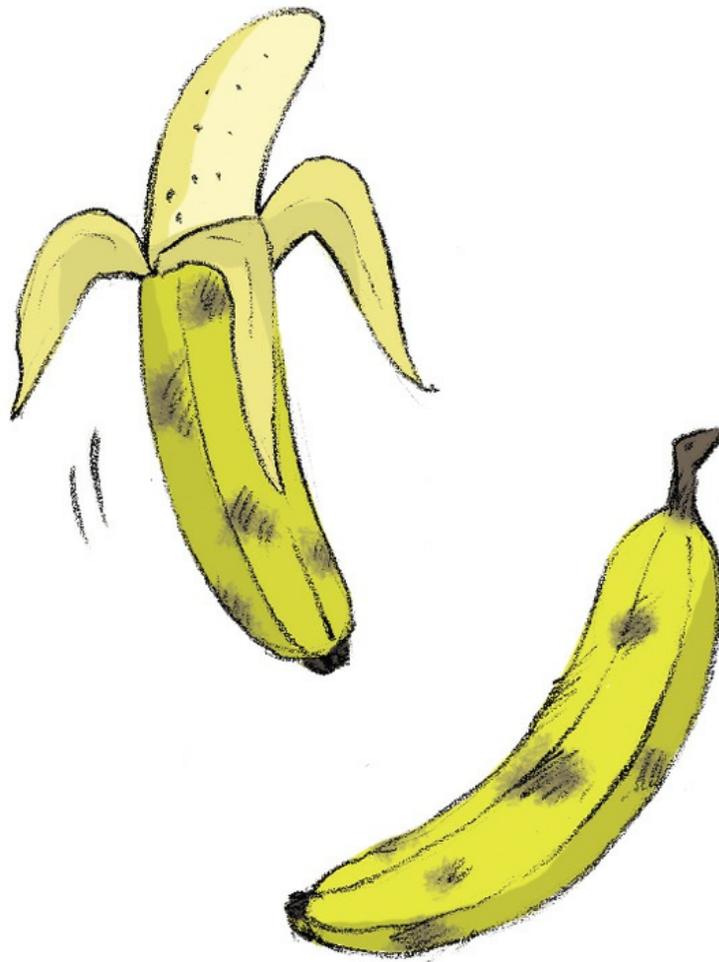
„Bin schon da.“ Fee stürzte mit hochroten Wangen aus der Tür. „Mama hat gerade noch angerufen, um mir viel Glück zu wünschen.“

In diesem Moment kamen auch Karolina und Maja um die Ecke gebogen.

Karolina sah aus, als hätte ihr irgendwas ordentlich die Stimmung verhagelt.

„Lars hat seinen kompletten Bananenbrei auf mein neues Shirt gespuckt“, sagte sie finster. „Ich sag euch: Schlimmer kann der Tag überhaupt nicht mehr werden.“

„Jetzt krieg dich mal wieder ein“, sagte Maja. „Man sieht den Bananenfleck gar nicht mehr.“



„Fahren die Zwillinge mit uns im Schulbus?“, fragte Fee gespannt. Denn dann mussten sie ja auch Bobby irgendwie reinschmuggeln.

Karolina nickte. „Manchmal bringt ihr Vater sie zur Schule, wenn er was in der Kreisstadt zu erledigen hat. Heute werden sie aber sicher nicht mit ihm fahren.“ Sie zwinkerte Fee verschwörerisch zu.

Die vier liefen eilig zur Bushaltestelle. Von den Zwillingen war jedoch weit und breit keine Spur. Erst als der Schulbus schon um die Ecke bog, tauchten die Zwillinge auf. Sie hetzten querfeldein über den Acker und winkten aufgeregt.

„Guten Morgen, Herr Fenn“, grüßte Lille den Busfahrer freundlich. „Könnten Sie bitte noch einen Moment warten? Die beiden Brims-Jungs kommen dahinten.“

Der Busfahrer schüttelte nur den Kopf. „Der erste Schultag und schon sind die Racker zu spät. Das geht ja gut los.“ Aber er wartete gutmütig, bis Tim und Tom in den Bus stolperten.

„Danke, Herr Fenn!“, riefen sie im Chor. Mit hochroten Köpfen ließen sie sich auf die hinterste Sitzbank fallen.

Der Bus fuhr an und Karolina schlängelte sich zu den Zwillingen durch. „Wo ist Bobby?“, fragte sie neugierig. „Habt ihr den Kleinen im Rucksack?“

„Nee. Hier ist er.“ Tom zog den Reißverschluss seiner Jacke ein kleines Stück auf und ließ Karolina hineinspähen.

Karolina riss erstaunt die Augen auf. Unter Toms Jacke kauerte der kleine Welpen friedlich in einem Tragetuch für Babys.

„Und Tim hat das Futter im Rucksack. Ein paar von den Schulsachen mussten wir dafür allerdings zu Hause lassen.“

„Hoffentlich geht das gut“, sagte Karolina. Die Fahrt zur Schule dauerte schließlich über eine halbe Stunde, und immer wieder musste der Bus anhalten, damit neue Schüler einsteigen konnten.

Tom nickte zuversichtlich. „Bobby schafft das schon.“

Beim nächsten Stopp ging Karo zu ihren Freundinnen zurück.

„Hoffentlich klappt die Aktion“, sagte auch Fee zweifelnd.

Und tatsächlich – an der vorletzten Haltestelle musste der Busfahrer stark bremsen, weil ein kreuzender Radfahrer nicht aufgepasst hatte. Herr Fenn hupte energisch und brüllte: „Das nächste Mal gefälligst die Augen aufmachen!“

Bobby stieß vor Schreck einen hohen Ton aus.



„Oh nein!“, stöhnte Fee. „Bitte nicht.“

Aber Bobby heulte ängstlich weiter.

„Was ist denn da los auf den billigen Plätzen?“, witzelte der Busfahrer. „Übt ihr für den Schulchor?“

Da hatte Fee plötzlich einen Geistesblitz. „Ganz genau“, rief sie aufgekratzt. „Ich singe meinen Freundinnen gerade ein Quatschlied vor.“ Bobby heulte weiter und Fee legte eilig los:

Ein Hamster wünschte sich ein Rad,
Drum klaute er sich ein Stück Draht.
Fiderallala, fiderallala, fiderallalalala.
Er formte sich den Flitzer
Geschickt als Doppelsitzer.
Fiderallala, fiderallala, fiderallalalala.

Beim zweiten *Fiderallala* hatte Lille kapiert, was Fee vorhatte, und sang laut mit. Bei der letzten Strophe grölte bereits der ganze Bus: *Fiderallala, fiderallala, fiderallalalala!*

„Das war ja eine lustige erste Fahrt“, sagte der Busfahrer, als sie an der Schule ankamen.

„Danke, Fee“, flüsterte Tim. „Du hast uns gerettet. Scheint so, als wäre Bobby

musikalisch. Nach der zweiten Strophe hat er mit dem Jaulen aufgehört und stattdessen mitgebrummt.“

Karolina kicherte und streckte den Daumen nach oben. „Prima. Dann ist er im Musikzimmer ja gut aufgehoben. Ich glaube, da stehen auch noch ein paar Pauken herum. Die kann er dann gleich mal ausprobieren.“

